Diakonissen
Anstalt
Dresden

Zuwendung leben

So **vielfältig** wie unsere Patienten

Pflege am Diako

Unsere Pflegenden

Martina Günther
Pool-Mitarbeiterin 4

Diana Ullmann
OP-Saal 6

Claudia Herz
Intensivstation 8

Lisa Frost
Bauchzentrum 10

Das Diako als Arbeitgeber

Unsere Krankenhäuser 12
Führungsstil 13
Glaube und Spiritualität 13
Zeitstrahl: Pflege am DIAKO 14
Personalentwicklung 16
Karriere? Sehr gern! 16
Besondere Arbeitgeberleistungen 17

Unsere Pflegenden

Karin Ellinger
Kardiologie und Palliativstation 18

Charly Donat
Chirurgie 20

Petra Rosenow
Kreißsaal 22

Franziska Hoder
Intensivstation 24

Diakonissen
Anstalt
Dresden

Pflege, so vielfältig wie unsere Patienten

Zuwendung leben! Aus dieser Motivation heraus wurde vor mehr als 175 Jahren die Diakonissenanstalt Dresden gegründet. Sie gehört damit zu den ältesten Diakonissenhäusern Deutschlands.
Der Leitsatz hat sich bis heute erhalten. In unseren Krankenhäusern in Dresden und Niesky gehören moderne Pflege und gelebte Zuwendung zusammen. Zuwendung kann aber nur gelebt werden, wenn sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohl fühlen und Rahmenbedingungen vorfinden, die eine professionelle und sinnstiftende Arbeit ermöglichen. Als Pflegedirektor sehe ich das als meine Aufgabe an.
Für unser beständig wachsendes Unternehmen ist die Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders wichtig. Ich bin mir sicher, dass wir attraktive Arbeitsplätze in einem starken Unternehmen bieten. Unsere Arbeitsbereiche möchte aber nicht ich Ihnen vorstellen, unsere Pflegenden sollen zu Wort kommen. Wir haben sie gefragt, wie sie ihre Arbeit erleben. Was fordert sie heraus? Welche Erlebnisse machen ihre Arbeit zu etwas Besonderen? Was macht das Diako für sie aus? Ich freue mich, Ihnen unsere Häuser – das Diakonissenkrankenhaus Dresden und das Krankenhaus Emmaus Niesky – auf diese Weise vorstellen zu können und wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr,

Michael Junge
Pflegedirektor

Martina Günther

Seit 4 Jahren im Diakonissenkrankenhaus Dresden

Berufsbezeichnung: Gesundheits- und Krankenpflegerin, Bachelor Science (B.Sc.) Pflegewissenschaft/Pflegemanagement

Arbeitsbereich: Pool-Mitarbeiterin, stationsübergreifend

Mit der **Integration studierter Pflegekräfte** in die Patientenversorgung **stärken** wir am Diako **unsere Berufsgruppe.**

Meine Arbeit

Ich arbeite als Gesundheits- und Krankenpflegerin im Pool und decke auf allen peripheren Stationen Dienste ab, bei denen es kurzfristig zu Ausfällen kommt. Ich wechsle dabei fast täglich die Stationen und Abteilungen. Dabei habe ich viel Freude, mir neues Fachwissen anzueignen und den Patienten als Mensch und nicht nur sein Krankheitsbild zu betrachten.

Meine Herausforderung

Als Poolmitarbeiterin passe ich mich täglich den unterschiedlichen Strukturen und Anforderungen der Stationen, der Teams und der Patienten an. Manchmal muss ich etwas länger in den Modulschränken suchen, bis ich genau das Material gefunden habe, was ich in diesem Moment benötige.

Meine besonderen Erlebnisse

Als Besonders empfinde ich es, mit Patienten und Angehörigen trotz schwerer Erkrankung lachen zu können und zu erkennen, dass es auch in einem Krankenhaus schöne und glückliche Momente gibt.

Meine beruflichen Ziele

Im vergangenen Jahr habe ich einen Bachelorabschluss in der Pflege erworben. Gemeinsam mit der Pflegedienstleitung haben wir ein Konzept am Diako entwickelt, akademisierte Pflegekräfte in der direkten Patientenversorgung zu integrieren. Sie werden in Zukunft die Pflegenden mit erweiterten Aufgaben unterstützen, unter anderem Planung der Versorgung hochkomplexer Pflegefälle, das Durchführen von Fortbildungen und das Analysieren von Prozessen auf den Stationen.
Ich möchte zu den ersten akademisierten Pflegefachkräften im Krankenhaus gehören, die nach diesem Konzept arbeiten werden und andere Kollegen beim Durchlaufen des Konzeptes begleiten. So ergibt sich für uns Pflegende die Möglichkeit, unsere Berufsgruppe zu stärken.

Mein DIAKO

Ich schätze am Diako das gute Miteinander unter den Kollegen, die Zeit, die man sich nehmen darf, um mit Patienten und Angehörigen zu sprechen. Das Diako hat mich bei meinem berufsbegleitenden Studium unterstützt und ich finde es toll, dass sich meine berufliche Laufbahn auch nach dem Studium hier weiterentwickeln wird.

Diana Ullmann

Seit 29 Jahren im Diakonissenkrankenhaus Dresden

Berufsbezeichnung: Krankenschwester, Fachkrankenschwester für den Operationsdienst

Arbeitsbereich: OP-Saal

Meine Arbeit

Zwischen einem normalen und einem dramatischen OP-Verlauf ist es oft nur ein schmaler Grat. Das ist zum Beispiel bei Operationen dicht an großen Gefäßen der Fall. Zufrieden bin ich nach einem guten OP-Verlauf, bei dem wir dem Patienten wirklich helfen konnten.

Meine Herausforderung

Während einer Operation muss ich immer wach und aufmerksam sein und immer einen Schritt voraus-denken. Langwierige Eingriffe erfordern außerdem ein gutes Stehvermögen. Als Herausforderung empfinde ich das Instrumentieren in vielen unterschiedlichen Fachrichtungen mit verschiedenen Operateuren.

Meine besonderen Erlebnisse

Obwohl ich schon sehr lange dabei bin, sind die Kaiserschnitte immer wieder ein besonderes Erlebnis.

Meine beruflichen Ziele

Mein berufliches Ziel, OP-Schwester, konnte ich glücklicherweise schon vor 18 Jahren erreichen. Trotzdem entwickle ich mich ständig weiter durch neue Operationsmethoden, neue Materialien, Implantate und neue Fachrichtungen.

Mein DIAKO

Freundliche und professionelle Kollegen machen für mich das Diako aus.

„Obwohl ich schon sehr lange dabei bin, sind **die Kaiser-schnitte** immer wieder **besondere Erlebnisse.“**

„Als ich nach Jahren **ins Krankenhaus Emmaus zurückkehrte,** hatte ich das Gefühl, **nach Hause** zu kommen.“

Claudia Herz

Seit 5 Jahren im Krankenhaus Emmaus Niesky

Berufsbezeichnung: Krankenschwester, Fachkrankenschwester für Nephrologie, Transplantation und Dialyse

Meine Arbeit

Dass ich nach der zehnten Klasse ein Vorjahr an der Medizinischen Berufsfachschule Niesky begann, war eher Zufall. Allerdings fasziniert mich der Beruf seitdem jeden Tag aufs Neue. Typisch für den Pflegeberuf ist die Teamarbeit, die mir sehr wichtig ist. Zudem entwickelt sich die Pflege ständig weiter, nie bleibt man auf der Stelle stehen.
Wenn man mit Menschen arbeitet, wirkt man außerdem in viele Richtungen. Gerade auf der Intensivstation sehe ich die Ergebnisse meiner Arbeit sehr deutlich. Der Aufenthalt im Krankenhaus ist für jeden Menschen eine Ausnahmesituation. Wenn sich Patienten nach den ersten Tagen kaum selbst wiedererkennen, müssen wir für sie da sein. Das ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe.

Meine Herausforderung

Das größte Problem für die Pflege sehe ich im fehlenden Nachwuchs. Dabei ist der schlechte Ruf dieses Berufes meiner Meinung nach unberechtigt. So sind zum Beispiel die Schichtdienste nicht nur eine Belastung. Nur wenn ich Patienten auch nachts begleite, kann ich sie umfassend verstehen.

Meine besonderen Erlebnisse

Vor einiger Zeit wurde ein Bekannter von mir mit einem schweren Schlaganfall auf meine Station eingeliefert. Wir haben ihn sofort mit der Thrombolyse-Therapie erstversorgt, anschließend musste er mit einem Rettungshubschrauber nach Dresden verlegt werden. Als ich diesen Bekannten einige Wochen später wiedersah, konnte er bereits wieder laufen. Er konnte das, weil wir schnell und richtig gehandelt haben. Genau dafür mache ich diesen Beruf.

Meine beruflichen Ziele

Ich nehme die Zukunft so, wie sie kommt. Ich bin zufrieden, wenn ich es schaffe, dass mein Team auf Station 2 und der ITS zufrieden, würdevoll und erfolgreich arbeiten kann. Meine Kolleginnen und Kollegen sollen sich wohl fühlen und gerne zur Arbeit kommen.

Mein DIAKO

Von der Küche bis zu den Stationen habe ich durch meine Ausbildung hier sehr viele Perspektiven kennengelernt. Als ich nach acht Jahren aus Berlin in das Krankenhaus Emmaus zurückkehrte, hatte ich den Eindruck, nach Hause zu kommen. Ich genieße es, dass hier jeder jeden kennt.

Lisa Frost

Seit 17 Jahren im Diakonissenkrankenhaus Dresden

Berufsbezeichnung: Gesundheits- und Krankenpflegerin

Arbeitsbereich: Viszeralchirurgische Station des Bauchzentrums mit Darmkrebs- und Pankreaskarzinomzentrum

„Das Schönste ist, die **Freude über die Genesung** mit dem Patienten zu teilen.“

Meine Arbeit

Der tägliche Umgang mit verschiedenen Menschen, mit ihren unterschiedlichen Krankheitsbildern, Charakteren, Altersgruppen, Nationalitäten und Geschlechtern macht für mich meine Arbeit aus. Mich fasziniert, dass der menschliche Körper viel stärker ist und mehr aushalten kann, als wir denken.

Meine Herausforderung

An Tagen mit hohem Patientenaufkommen fühle ich mich besonders gefordert. Es gilt, den Überblick über die Bettenplanung, die neuen Patienten und die Entlassung zu behalten und somit die Abläufe reibungslos zu koordinieren. Zudem müssen die prä- und postoperativen Patienten gut vorbereitet und überwacht werden. Abseits dieser straffen Organisation möchte ich mir aber auch Freiraum für die Versorgung der onkologischen und palliativen Patienten nehmen. Gespräche und Pflege erfordern hier besonders Zeit und Sorgfalt. Auch diese ruhigere, intensivere Zuwendung bewegt und fordert mich. Belohnt werde ich mit dem Wissen und der Bestätigung, mit meiner Zuwendung zur Genesung des Patienten beizutragen. Und das Schönste ist, die Freude hierüber mit dem Patienten zu teilen.

Meine besonderen Erlebnisse

Erlebt habe ich nach einigen Jahren Berufserfahrung bereits sehr Vieles, darunter sowohl Trauriges als auch Lustiges. Aber Eines weiß ich ganz sicher: Es gibt nichts, was es nicht gibt!

Meine beruflichen Ziele

Eine eigene Kurzliegerstation – das könnte ich mir vorstellen. In Bezug auf das Bauchzentrum am Diakonissenkrankenhaus würde mich das Case Management sehr interessieren.

Mein DIAKO

Das Diako zeichnet sich durch die familiäre Atmosphäre im gesamten Haus aus.

Unsere **Kranken-häuser**

Die Diakonissenanstalt Dresden wurde 1844 gegründet und gehört damit zu den ältesten Diakonissenhäusern Deutschlands. Heute arbeiten etwa 1.500 Beschäftigte in den Bereichen Medizin, Kranken- und Altenpflege, Berufsausbildung, Behinderten- und Seniorenhilfe und im Dienstleistungssektor.
Zum Bereich der medizinischen Versorgung gehören das Diakonissenkrankenhaus Dresden und das Krankenhaus Emmaus Niesky. Beide Häuser sind Akutkrankenhäuser der Grund- und Regelversorgung.
Das Diakonissenkrankenhaus ist eines der ältesten Krankenhäuser der Landeshauptstadt mit einer langen Tradition in medizinischer Behandlung, Pflege und Pflegeausbildung. Ein besonderer Schwerpunkt des Hauses liegt in der Betreuung onkologischer Patienten in den zertifizierten Organkrebszentren – dem Gynäkologischen Krebszentrum, dem Brustzentrum als Standort des Regionalen Brustzentrums Dresden, dem im Bauchzentrum verankerten Darmkrebs- und Pankreaskarzinomzentrum sowie dem Prostatakarzinomzentrum. Die Einrichtung ist außerdem akademisches Lehrkrankenhaus an der Technischen Universität Dresden.
Das Krankenhaus Emmaus Niesky bietet mit seinen Kliniken für Chirurgie, Innere Medizin und Anästhesie sowie mit der 24-Stunden-Notaufnahme eine hochwertige, zuverlässige und wohnortnahe Grund- und Notfallversorgung für die Region. Um Schlaganfallpatienten bestmöglich versorgen zu können, kooperiert das Krankenhaus seit 2013 mit dem Dresdner Universitäts SchlaganfallCentrum (DUSC) und ist somit Partner im Netzwerk zur Schlaganfallversorgung in Ostsachsen (SOS-Net).

Unser **Führungsstil**

In guter Personalführung sehen wir einen wichtigen Baustein für zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir sind uns sicher, dass gute Personalführung viel bewirken kann. Aus diesem Grund unterstützen wir unsere Führungskräfte bei ihrer Arbeit. Jährliche Workshops, persönliches Coaching und Supervision gehören genauso dazu wie das Angebot eines strukturierten Führungsfeedbacks. Verantwortung und Gestaltungswillen sind gern gesehen.
Unsere Führungskräfte leisten einen wichtigen Beitrag für die Weiterentwicklung unserer Krankenhäuser durch Führung auf Augenhöhe, Motivation ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Förderung innovativer Ideen. Dafür übernehmen sie die Verantwortung. Und darin unterstützen wir sie.

Glaube und Spiritualität

Uns bewegt es, Menschen zu helfen. Wir pflegen Zuwendung! Damit dies im oftmals stressigen Krankenhausalltag gelingen kann, haben Andacht und Spiritualität einen festen Platz im Arbeitsalltag. Wir wissen, dass Glaube, Spiritualität und Zuwendung wichtige Kraftquellen zur Bewältigung der Herausforderung im Arbeitsalltag sein können. Angebote zur Einkehr und die Beschäftigung mit dem eigenen Glauben sind selbstverständlicher Teil unserer Arbeit.

Geschichte der Pflege am DIAKO

1844
Gründung der Diakonissen-anstalt

Am 19. Mai 1844 wird in der Dresdner Neustadt mit zwei Diakonissen eine kleine Pflegeeinrichtung mit sechs Betten eröffnet. Die Diakonissen stammen aus der ersten, von Pastor Theodor Fliedner und seiner Frau gegründeten Diakonissen-anstalt in Kaiserswerth bei Düsseldorf. Seit Gründung der Diakonissenanstalt wurden junge Frauen zur Kranken-pflegerin ausgebildet.

1893
Einweihung des Diakonissenkranken-hauses

Das Krankenhaus öffnet mit 200 Betten an seinem jetzigen Standort. Während des Ersten Weltkriegs arbeiten die Diakonissen in Lazaretten oder nehmen ihren Dienst in Indien und Tansania auf.

1927
Eröffnung der staatlich anerkannten Krankenpflegeschule

Das erste Krankenpflegegesetz in Deutschland bildet ab 1927 die Grundlage für die staatlich anerkannte Krankenpflegeausbil-dung am Diako: Zehn Diakonissen beginnen ihre Ausbildung zur staatlich anerkannten Kranken-schwester. Die Räume befanden sich immer in unmittelbarer Umgebung bzw. in Räumen des Krankenhauses und damit stets in der Nähe zur Pflegepraxis.

1945
Zerstörung des Krankenhauses

Das seit 1939 als Reservelazarett genutzte Diakonissenkrankenhaus wird am 13. Februar 1945 zu zwei Dritteln zerstört. Auf den verbliebenen Stationen konnte anschließend notdürftig weiter gearbeitet werden.

1965
Beginn Wiederaufbau

1965 wird der Grundstein für den Wiederaufbau des Krankenhauses gelegt. Zunächst wird mit der Enttrümmerung und anschließendem Aufbau eines zerstörten Kranken-haus-Traktes begonnen.

1990
Sofort nach der Wiedervereinigung wurde eine eigenständige Berufsfachschule beantragt und genehmigt.

1975
Pflegeausbildung in der DDR

Obwohl die konfessionelle Kranken-pflegeausbildung der Diakonissen-anstalt in der DDR an eine staatliche Fachschule gebunden war, konnte sie fortgeführt werden.

1998
Einweihung des Erweiterungsbaus am Krankenhaus

In dem 1996 bis 1998 errichteten Neubau werden vier moderne Operationssäle, die Funktions-diagnostik der Inneren Abteilung, die Funktionsdiagnostik der Urologie, die Endoskopie sowie zwei Bettenstationen untergebracht. Die Krankenpflegeschule findet außerdem ihren Platz im Dach-geschoss dieses Gebäudeteils.

2001 bis 2005
Erneuerung des Krankenhaus-Altbaus

Das Diakonissenkrankenhaus wird grundlegend modernisiert, dazu zählen die neue Intensivstation sowie die Stationen der Inneren Medizin und Chirurgie.

2012
Baumaßnahmen

Im Ambulanten Zentrum „Erna Walther Haus“ befindet sich seit 2012 der Ambulante OP-Bereich des Diakonissenkrankenhauses. Im gleichen Jahr wird die Palliativstation eröffnet und die neue interdisziplinäre Notauf-nahme geht in Betrieb.

2015
Betriebsübernahme in Niesky

Die Diakonissenanstalt Dresden über-nimmt die Betriebsführung des Krankenhauses Emmaus Niesky. Als Bestandteil des Krankenhauses voll-zieht auch die Medizinische Berufsfach-schule Niesky den Trägerwechsel mit. Sie bleibt als Mitglied des Ausbildungs-verbundes am Standort Niesky erhalten.

2011
Eröffnung des Patienteninformations-zentrums

Die Diakonissenanstalt richtet das Patienteninformationszentrum ein. Dieser in Mitteldeutschland einmaligen Institution wurde 2012 der Friederike & Theodor Flied-ner-Preis für innovative Konzepte zur Beratung und Schulung von der Charité Berlin verliehen.

Personal-**entwicklung**

Wir fördern Ihr Potential. Um den individuellen Bedarf unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Weiterentwicklung herauszufinden, haben wir unser Personalentwicklungskonzept erarbeitet. Damit kann jeder prüfen, welche Position oder Weiterbildung für ihn in Zukunft die passende ist und ob die eigenen Pläne mit der strategischen Entwicklung des Hauses übereinstimmen. Veranlassen wir als Arbeitgeber eine Fort- oder Weiterbildung, übernehmen wir alle damit verbundenen Kosten und zahlen Ihr Gehalt für die Dauer der Fort- oder Weiterbildung weiter. Möchten Sie sich initiativ qualifizieren, unterstützen wir Sie dabei und sprechen die Möglichkeiten dazu individuell mit Ihnen ab.

Neben Weiterbildungen bieten wir hausinterne Fortbildungen an. Ihnen steht außerdem ein persönlicher Zugang zur interaktiven Fortbildungsplattform CNE des Thiemeverlags zur Verfügung. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verpflichtet, den Fortbildungsumfang nach der Berufsordnung für beruflich Pflegende zu erfüllen. Dabei unterstützen wir Sie gerne!
Sie wollen berufsbegleitend in der Pflege studieren? Sprechen Sie uns an! Gemeinsam suchen wir einen Weg, Sie dabei zu unterstützen.

Karriere? Sehr gern!

Sie möchten sich weiterentwickeln? Sie wollen Verantwortung übernehmen als Pflegeexperte oder Führungskraft? Sehr gerne! Wir unterstützen Sie bei der Wahl und Durchführung einer passenden Weiterbildung oder eines berufsbegleitenden Studiums.
Unser Ziel ist es, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die Übernahme von mehr Verantwortung gezielt vorzubereiten. Dabei stehen Leitungspositionen gleichberechtigt neben fachlicher Weiterentwicklung zum Pflegeexperten. Wir fördern Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mehr erreichen wollen. Karriere in der Pflege ist selbstverständlich möglich und gern gesehen. Für Absolventen von pflegerischen Bachelorstudiengängen haben wir Einsatzkonzepte in der direkten Patientenversorgung etabliert.

Besondere **Arbeitgeberleistungen**

Jobticket
Das Jobticket ist ein Vertrag zwischen den Dresdner Verkehrsbetrieben und der Diakonissenanstalt Dresden, durch den unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Abo-Monatskarte mit einem Preisvorteil von mindestens 20 Prozent erwerben können. Damit unterstützen wir Sie dabei, die öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden zu nutzen, wovon Sie, wir und nicht zuletzt auch die Umwelt profitieren.

Parken
Falls Sie doch mit dem eigenen Auto zur Arbeit kommen, können Sie sich die Parkplatzsuche sparen. Wir stellen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Parkplätze zu vergünstigten Gebühren im Parkhaus am DIAKO zur Verfügung.

EZVK – Evangelische Zusatzversorgungskasse
Die EZVK ist die Basis der betrieblichen Altersversorgung in Kirche und Diakonie. Damit bauen wir für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine persönliche Betriebsrente auf, die die gesetzliche Rente ergänzt. Die Beiträge dafür tragen zum größten Teil wir als Arbeitgeber für Sie.

Einarbeitung
Die strukturierte Einarbeitung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist uns ein wichtiges Anliegen. An Ihrem ersten Arbeitstag erhalten Sie eine Checkliste zur Einarbeitung, die Sie mit Unterstützung eines zugeteilten „Mentors“ strukturiert abarbeiten können.

Einführungstag und Diakonischer Grundkurs
Zweimal im Jahr findet ein Einführungstag für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonissenanstalt und ihr verbundener Unternehmen statt. Dort bekommen Sie Gelegenheit, sich über Erwartungen und Erfahrungen am neuen Arbeitsplatz auszutauschen. Sie erhalten eine Einführung zum Leitbild und lernen die verschiedenen Geschäftsbereiche der Diakonissenanstalt Dresden kennen.

Ausfallmanagement
Wir möchten, dass unsere Mitarbeiter ihre freien Tage sicher frei haben. Dafür haben wir ein umfangreiches Ausfallkonzept entwickelt und umgesetzt. Kurzfristiges Einspringen aus dem Frei ist damit die absolute Ausnahme.

„Ich trage dafür **Sorge,** dass es den **Mitarbeitern** in ihrem Arbeitsbereich **gut geht.“**

Karin Ellinger

Seit 14 Jahren im Diakonissenkrankenhaus Dresden

Berufsbezeichnung: Pflegefachfrau (Schweiz), Anerkennung Gesundheits- und Krankenpflege, Pflegeexpertin Demenz, Bachelor B.A. Pflegewissenschaft/Pflegemanagement, Master (M.A.) Versorgung von Menschen mit Demenz, Palliativ Care, Praxisanleitung/Erwachsenenbildung

Arbeitsbereich: Pflegedienstleitung des Diakonissenkrankenhauses Dresden, Stationsleitung der kardiologischen und palliativmedizinischen Stationen

Meine Arbeit

Ich freue mich jeden Tag auf meine Arbeit. Meine Aufgaben sind abwechslungsreich, vielseitig und reizvoll. In der Verantwortung, die ich trage, erlebe ich einen großen Handlungsspielraum, der für mich zentral ist, um zu wirken und zu bewirken. Mein Alltag ist unter anderem geprägt vom Begleiten und Koordinieren schwieriger Situationen und Veränderungen, Erarbeiten und Umsetzen von Konzepten, Evaluieren von Prozessen, Unterstützen der Menschen, die bei uns arbeiten und die zu uns kommen müssen und vor Ort sein, da wo es gebraucht wird.

Meine Herausforderung

Herausforderungen bringen der Alltag im Kleinen und das Gesundheitssystem im Großen mit sich. Das können personelle Engpässe, Mitarbeitersorgen, interdisziplinäre oder interprofessionelle Angelegenheiten, aber auch neu verabschiedete Gesetze, welche wir in unsere Prozesse einbinden müssen, sein.
Im Alltag besonders wichtig ist es mir, den Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, sich weiterzuentwickeln und dafür Sorge zu tragen, dass es ihnen in ihrem Arbeitsbereich gut geht.

Meine besonderen Erlebnisse

Besondere Erlebnisse sind für mich, wenn von uns erarbeitete Visionen, Innovationen oder Konzepte in der Praxis Früchte tragen und sich die Umsetzung positiv auswirkt. Dazu gehörten zuletzt die Etablierung der Versorgung von Menschen mit Demenz und das Ausfallmanagement.

Meine beruflichen Ziele

Es ist mein Bestreben, mich immerzu weiterzuentwickeln und jederzeit offen zu sein für künftige Entwicklungen und Veränderungen. Eine Herzensangelegenheit von mir ist es, evidenzbasierte Pflege in unserem Haus zu etablieren. So kann ich im Studium erworbene Fertigkeiten einbringen, um Theorie und Praxis miteinander zu verbinden. Ich möchte hier am Diako bleiben und all meine Fähigkeiten und Energie in zukünftige Projekte unseres Hauses investieren, diese begleiten und unterstützen.

Mein DIAKO

Das Diako ist für mich ein einzigartiger Arbeitsplatz. Es ist ein Ort, an dem Begegnung möglich ist, das Leitbild gelebt wird, gegenseitige Wertschätzung spürbar ist und man ein Gefühl der Zugehörigkeit erleben darf. Individualität wahrnehmen und leben dürfen, gehört zu unserem normalen Alltag. Das Diako ist außerdem ein Ort, an dem Weiterentwicklung ermöglicht und gefördert wird. Die Zusammenarbeit untereinander, der Umgang und die Kommunikation miteinander und gegenüber Dritter empfinde ich als sehr positiv. Ich freue mich jeden Tag darüber hier zu sein und darüber, wie tolle Mitarbeiter wir haben.

Charly Donat

Seit 2 Jahren im Krankenhaus Emmaus Niesky

Berufsbezeichnung: Gesundheits- und Krankenpfleger

Arbeitsbereich: Chirurgie

Meine Arbeit

Nachdem ich internistisch examiniert wurde, war mir nicht sofort klar, dass das Fachgebiet der Chirurgie mein Interesse so wecken könnte. Durch die herzliche Aufnahme und die gute Einarbeitung stellte ich aber fest: Die allgemeine Chirurgie und Wundversorgung wecken mein Interesse jeden Tag aufs Neue. Darüber hinaus fasziniert mich die Abwechslung und die enorme Vielseitigkeit, welche so typisch ist für den Beruf. Aber vor allem das Arbeiten im Team und mit Menschen macht diese Arbeit zu einer verantwortungsvollen und herausfordernden Tätigkeit.

Meine Herausforderung

Die größte Herausforderung sehe ich darin, dass wir teilweise im Zeitstress und unter Druck vergessen, dass wir mit Patienten arbeiten, also Menschen mit Problemen, Emotionen und verschiedenen Charakteren und Launen. Herausfordernd dabei ist es, das Menschliche nicht zu vergessen und sich auch den größten Stress nicht anmerken zu lassen.

Meine besonderen Erlebnisse

Besondere Erlebnisse sind für mich Situationen, in denen Patienten von ihrem Leben erzählen. Manch einer legt seine Ängste und Sorgen in unsere Hände, um einen Rat zu erhalten oder einfach um jemanden zu haben, der ihm zuhört. Außerdem ist es immer etwas Besonderes, wenn man gemeinsam lachen kann, auch wenn die Situation aufgrund der Krankheit und der Schmerzen es normalerweise nicht zulassen würde. Auch wenn das mit dem Optimismus und dem Lachen manchmal nicht so funktioniert, macht es mich zufrieden, wenn ich weiß, dass ich und das Team im Dienst unser Bestmögliches getan haben.

Meine beruflichen Ziele

Ich möchte weiterhin chirurgisch und stationär arbeiten. Außerdem ist es für mich wichtig, erst einmal genügend Berufserfahrung zu sammeln, um dann in Zukunft über Weiterbildungen zu einem Fachpfleger oder ein Pflegestudium nachzudenken. Ein weiteres Ziel von mir ist, Schülern zu helfen, ihr Wissen zu festigen und in ihrer Arbeit sicherer zu werden.

Mein DIAKO

Die Arbeit in einem kleinen und familiären Krankenhaus ist ein wirkliches Privileg. Die Harmonie und das Arbeitsverhältnis zwischen den Stationen und anderen Abteilungen kann ganz anders gepflegt und praktiziert werden als beispielsweise in einem großen Haus. Außerdem macht die Lage das Krankenhaus Emmaus zu etwas Besonderem, gelegen im Grünen und dennoch gut angebunden, ohne großen Arbeitsweg. Meine berufliche Zukunft möchte ich noch viele Jahre hier verbringen!

„Ich möchte genügend **Berufserfahrung sammeln**, um dann über **Weiterbildungen** oder ein **Pflegestudium** nachzudenken.“

Petra Rosenow

Seit 44 Jahren im Diakonissenkrankenhaus Dresden

Berufsbezeichnung: Hebamme, angestellt und in freiberuflicher Tätigkeit in Geburtsvorbereitung und Wochenbettbetreuung

Arbeitsbereich: Kreißsaal

„Jeder **Beginn** eines **neuen Lebens** ist wie ein kleiner Moment der **Ewigkeit.“**

Meine Arbeit

Ich fühle mich bei meiner Arbeit mit Leib und Seele gefordert. Das bedeutet, dass ich an ganz persönlichen, intimen Ausnahmesituationen und an dem Freudenfest teilhabe, das einer großen Anstrengung folgt. Jeder Beginn eines neuen Lebens ist wie ein kleiner Moment der Ewigkeit.

Meine Herausforderung

Bei jeder Geburt bin ich hundertprozentig bei der Sache. Ich muss mich innerhalb kürzester Zeit auf die unterschiedlichsten Menschen einstellen. Dabei gilt es, das gemeinsame Ziel – ein gutes Geburtserlebnis – in den Mittelpunkt zu stellen.

Meine besonderen Erlebnisse

Der größte Glücksmoment ist die Freude und Dankbarkeit der Eltern nach der Geburt. Besonders beeindrucken mich auch Kinder, die zu früh geboren werden oder die es bei der Geburt schwer hatten, dann aber einen starken Lebenswillen zeigen. Aber auch die Geburt eines toten Kindes gehört zu meinem Beruf.

Meine beruflichen Ziele

Ich möchte auch in den verbleibenden Arbeitsjahren in jeden Dienst meine gesamte Energie und Erfahrung einbringen. Ich werde mich weiterhin kontinuierlich fortbilden und allen Neuerungen stellen.

Mein DIAKO

Das Diako ist für mich ein lebendiger Organismus, zusammengesetzt aus vielen kleinen, wichtigen Bausteinen. Nach vielen Jahren Zugehörigkeit ist das Diakonissenkrankenhaus auch ein Stück Heimat für mich geworden. Unser Leitmotiv „Zuwendung leben“ sehe ich als große, aber lohnenswerte Herausforderung.

Franziska Hoder

Seit 8 Jahren im Diakonissenkrankenhaus Dresden

Berufsbezeichnung: Gesundheits- und Krankenpflegerin

Arbeitsbereich: Intensivstation

Meine Arbeit

Mich fasziniert an der Arbeit auf der Intensivstation, dass kein Tag dem anderen gleicht. So vielfältig, wie die Krankheitsbilder der einzelnen Patienten, sind auch die Anforderungen, die an uns Pflegekräfte gestellt werden. Besonders schätze ich an dieser Arbeit, dass sie nur dann gelingt, wenn alle Berufsgruppen als multiprofessionelles Team eng miteinander arbeiten.

Meine Herausforderung

Die Arbeit auf der Intensivstation ist sowohl physisch als auch psychisch belastend. Betreut man Patienten,die sehr schwer oder eventuell sogar lebensbedrohlich erkrankt sind, ist es nicht immer leicht, sich nach Dienstende gedanklich von der Arbeit abzugrenzen. Der Balanceakt zwischen Schichtarbeit und Familie oder sozialen Kontakten erfordert großes Organisationstalent. Durch den guten Personalschlüssel im Diako ist es mir aber dennoch möglich, die mir anvertrauten Patienten umfangreich zu unterstützen und gleichzeitig auf ihre psychischen Befindlichkeiten einzugehen. Wenn es mir gelingt, den Patienten trotz der Betriebsamkeit und Geräuschkulisse einer Intensivstation helfend zur Seite zu stehen, bin ich zufrieden.

Meine besonderen Erlebnisse

Im Gedächtnis bleiben mir Patienten, die man über lange Zeit intensiv betreut hat und die dann, nach schwerer Krankheit und langem Genesungsprozess als Besucher auf unsere Station kommen. Das Gefühl, diesen Menschen eine Stütze auf ihrem beschwerlichen Weg gewesen zu sein, motiviert mich an jedem Arbeitstag.

Meine beruflichen Ziele

In den letzten zwei Jahren nach Beendigung meiner Ausbildung verging kaum ein Tag, an dem ich nicht neue Dinge gelernt oder praktisches Wissen festigen konnte. Dieses Wissen durch eine Weiterbildung zur Fachkrankenschwester für Intensivpflege und Anästhesie weiter auszubauen oder sogar als Praxisanleiterin an die kommende Generation Pflegekräfte weiterzugeben, sind berufliche Ziele, die ich gern erreichen möchte.

Mein DIAKO

Immer wieder berichten Patienten von der besonderen Zuwendung, die sie während ihrer Behandlung hier erfahren haben, dass trotz der intensiven medizinischen und pflegerischen Versorgung und dem geschäftigen Krankenhausbetrieb menschliche Werte und Empathie im Vordergrund stehen. Diesen Erfahrungen, die sich aus unserem Leitbild ableiten, kann ich als Mitarbeiterin nur zustimmen. Nicht nur im Team, sondern im gesamten Haus herrscht ein familiäres Umfeld, was mich auch dazu bewogen hat, nach meiner Ausbildung im Diakonissenkrankenhaus zu bleiben und diese besondere Atmosphäre mitzugestalten.

„Das Gefühl, **Menschen eine Stütze** auf ihrem beschwerlichen Weg **zu sein, motiviert mich** an jedem Arbeitstag.“

Haben Sie Fragen? Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf.

Pflegedirektor
Michael Junge
Telefon: 0351 810-1303
E-Mail: michael.junge@diako-dresden.de

Leiterin Personalwirtschaft
Simone Spiller
Telefon: 0351 810-1033
E-Mail: personalwirtschaft@diako-dresden.de

Impressum

Herausgeber:
Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Dresden e.V.
Holzhofgasse 29, 01099 Dresden
Telefon: 0351 810-1011
Telefax: 0351 810-1100
E-Mail: vorstand@diako-dresden.de

Konzept und Redaktion:
Victor Franke

Gestaltung und Satz:
sorbergestaltet.de

Bilder:
Ben Gierig – Dresden (Titel)
Fotografisch – Sven Claus, Dresden (Porträts auf Seiten 4, 7, 11, 18, 22, 25; PR-Fotos auf Seite 15)
AS-Photos – André Schulze, Niesky (Porträts auf Seiten 8, 21)
Fotoagentur FOX – Uwe Völkner, Linlar/Köln (PR-Fotos auf Seiten 3, 12, 13, 16, 17)
Archiv der Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Dresden e.V. (Seite 14)

2. Auflage

www.diako-dresden.de

Immer da.

Coloplast Homecare ist Ihr Experte in der ***Stoma-*** und ***Kontinenzversorgung.*** Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben.

Diskrete Lieferung frei Haus

Qualitativ hochwertige Hilfsmittelversorgung mit fest geregeltem Lieferturnus – automatisch, pünktlich, praktisch.

Sorgenfreier Prozess

Unterstützung bei der Versorgung durch das Einholen Ihres Rezeptes bis zur Abwicklung der Kostenübernahme durch Ihre Krankenkasse.

Optimale Betreuung

Erfahrene Fachkräfte beraten Sie persönlich bei der Auswahl und dem Umgang mit den benötigten Hilfsmitteln und Produkten.

Sie haben Fragen? Rufen Sie uns kostenfrei an unter ***0800 468 62 00***
oder besuchen Sie unsere Website unter ***www.coloplast-homecare.de***

Coloplast Homecare

The Coloplast logo is a registered trademark of Coloplast A/S. © 2020-03. All rights reserved Coloplast A/S, 3050 Humlebaek, Denmark.

OrthoTeam • Ortho Schuhtechnik • Lauflabor • RehaTeam • SaniTeam • CareTeam

Gesund werden - fit bleiben

Glückliche Menschen leben länger – das steht fest. Doch, was bedeutet Glück? Für den einen ist es das private Glück mit Familie und Freunden, für Andere wiederum ist es der berufliche Erfolg. Gesundheit bildet in jedem Fall die Grundlage dafür. Wer gesund ist, kann sein Leben selbst gestalten. Gesund zu bleiben, gesund zu werden oder etwa auch mit Handicap zufrieden am Leben teilzunehmen, ist unser aller Streben.

Uns bewegt, was Sie bewegt.

Die Orthopädische Werkstätten Görlitz Sanitätshaus Rosenkranz GmbH steht seit über 25 Jahren in der Region für kompetente Versorgung mit individuell angepassten Hilfsmitteln. Als mittelständischer Handwerksbetrieb im Gesundheitswesen bieten wir kundenorientierten Service, qualifizierte Beratung und hochwertige Produkte. Die jährliche Zertifizierung sorgt für die Sicherung der hohen Qualität unserer Arbeit und stärkt das Vertrauen von Kunden und Vertragspartnern in unser Unternehmen.

Seien Sie herzlich willkommen.

Rosenkranz
Unser Lächeln hilft

GÖRLITZ

Orthopädische Werkstätten Görlitz
Sanitätshaus Rosenkranz GmbH

Firmenzentrale und Orthopädietechnik
Am Flugplatz 16 • 02828 Görlitz
Telefon: 03581 3888-0

CareTeam
Am Flugplatz 16/18 • 02828 Görlitz
Telefon: 03581 3888-47

RehaTeam
Am Flugplatz 16/18 • 02828 Görlitz
Telefon: 03581 38 88-26

Sanitätshaus Rosenkranz
Wilhelmsplatz 14 • 02826 Görlitz
Telefon: 03581 3888-37

Sanitätshaus Rosenkranz • Am Klinikum
Girbigsdorfer Straße 1-3 • 02828 Görlitz
Telefon: 03581 3888-80

Orthopädie-Schuhtechnik
Jakobstraße 1 • 02826 Görlitz
Telefon: 03581 3888-60

DRESDEN

Orthopädische Werkstatt Dresden
Schandauer Straße 94 • 01277 Dresden
Telefon: 0351 65618587

ROTHENBURG

Orthopädische Werkstatt
im Martin-Ulbrich-Haus
Horkaer Str. 15-21 • 02929 Rothenburg
Telefon: 035891 42402

NIESKY

Sanitätshaus Rosenkranz
Ödernitzer Straße 13 • 02906 Niesky
Telefon: 03588 202484

WEISSWASSER

Sanitätshaus Rosenkranz
Berliner Straße 6 • 02943 Weißwasser
Telefon: 03576 5468060

www.rosenkranz.net